

Die Verwandlung der Welt

Was das Evangelium vom Reich Gottes bewirkt

Matthäus 4:23

A. Einleitung

Evangelium. Dabei denken wir sofort an Jesus, unseren Retter, der Sein Leben für uns gab, Jesus, den Auferstandenen, durch den wir Vergebung der Sünden haben, der uns ein neues Leben schenkt. Das persönliche Heil. Das Evangelium hat aber noch eine weitere Dimension. Deshalb redet die Bibel – Jesus – auch vom „Evangelium vom Reich Gottes.“

Matthäus 4:23-25: **Jesus zog durch ganz Galiläa; er lehrte in den Synagogen, verkündete die Botschaft vom Reich `Gottes` und heilte alle Kranken und Leidenden im Volk.** (NGÜ)

Matthäus 9:35: **Jesus zog durch alle Städte und Dörfer `jener Gegend`. Er lehrte in den Synagogen, verkündete die Botschaft vom Reich `Gottes` und heilte alle Kranken und Leidenden.** (NGÜ)

Das war Sein Thema: Das Evangelium vom Reich Gottes. *Was ist das Reich Gottes? Jesus, was sagst du uns über das Reich Gottes?*

B. Hauptteil

I. Das Reich Gottes ist nahe!

(1) *Was ist das Reich Gottes eigentlich?* – Reich Gottes ist da, wo der Wille Gottes geschieht. Das Reich Gottes ist die Umsetzung von Gottes Willen.

Ex: βασιλεία, ας, ή; **Königsein, d. Königtum, d. Königsmacht, d. (Königs)herrschaft; Königreich; Königsherrschaft Gottes.**¹

(2) *Heißt „nahe“ so viel wie bevorstehend, zeitlich bald – aber eben noch nicht angebrochen – , oder heißt es räumlich herbeigekommen, also jetzt schon da?*

Ex: ἐγγίζω; **sich nähern, nahe herankommen;** räumliche Annäherung v. Personen; zeitl. Annäherung. Bes. von d. nahen Herkunft d. Gottesherrschaft: **Mt 3². 4. 17 10⁷ Mk 1¹⁵ Lk 10⁹. 11.**² Das Wort meint beides. Unsere Stelle wird eher zeitlich eingeordnet.

(3) *Was ist der Wille Gottes (um den wir beten sollen)?* – Beispiele: Der Wille Gottes geschieht, ...

(a) ...wenn man sich um Kranke kümmert. Die Antike kannte zwar Ärzte und Heilkunst, aber keine Krankenpflege. Vgl.: Mutter Teresa. Sammelte Leidende von den Straßen Kalkuttas; ekelhaft; Menschen, um die sich keiner kümmerte.

(b) ...wenn man sich der Benachteiligten annimmt. Witwen. Waisen. Flüchtlinge.

2Mose 22:21: *Benachteiligt die **Witwen** und Waisen nicht!*

¹ Bauer, W. (1988). K. Aland & B. Aland (Hrsg.), [Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur](#) (6., völlig neu bearbeitete Auflage, S. 270–271). Berlin; New York: Walter de Gruyter.

² Bauer, W. (1988). K. Aland & B. Aland (Hrsg.), [Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur](#) (6., völlig neu bearbeitete Auflage, S. 430). Berlin; New York: Walter de Gruyter.

5Mose 10:17-19: *Denn der HERR, euer Gott, ist größer als alle Götter und mächtiger als alle Herrscher! Er ist der große und starke Gott, den man fürchten muss. Er ist gerecht und unbestechlich. 18 **Den Waisen und Witwen verhilft er zu ihrem Recht. Er liebt die Ausländer** und gibt ihnen Nahrung und Kleidung. 19 **Zeigt auch ihr den Ausländern eure Liebe!** Denn ihr habt selbst einmal als Ausländer in Ägypten gelebt. (Hfa)*

Jak 1:27: ***Witwen und Waisen** in ihrer Not zu helfen und sich vom gottlosen Treiben dieser Welt nicht verführen zu lassen – das ist wirkliche Frömmigkeit, mit der man Gott, dem Vater, dient.*

(c) ...wenn anständige Löhne gezahlt werden. (5Mo 24:14; Jak 5:4; vgl. Amos).

5Mo 24:14: *Beutet die armen und bedürftigen Tagelöhner nicht aus, ganz gleich ob es Israeliten sind oder Ausländer, die bei euch leben! (Hfa)*

Ein riesiges Thema. Damals – ...und heute?

(d) ...wenn man Menschen Zukunft und Hoffnung gibt. Ermutigung. Bildung.

Bildungsoffensive: Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Universitäten sind christliche Erfindungen.

„Nirgendwo sonst in der antiken Welt gibt es eine Schriftsammlung, die so konsequent die Anliegen von Opfern vertritt.“ Andere Kulturen und Schriften feiern die Macht- und Gewalttaten ihrer Herrscher. Die Bibel kritisiert Machtgehab (Turm von Babel) und steht auf der Seite der Schwachen.

Das Beispiel Israels im AT: Das pädagogische Ziel [der Tora] ist die Entwicklung einer intakten, fürsorglichen, exemplarischen Volksgemeinschaft. Es geht nicht um die Perfektion jedes einzelnen Israeliten, schon gar nicht um privates Seelenheil.

Man könnte noch mehr Beispiele für den Willen Gottes anführen, v.a. aus unserem persönlichen Leben. Ehehliche Treue, großzügig sein, vergeben, ...

Aber mir geht es darum, auch die gesellschaftliche Dimension des Evangeliums zu zeigen. Gottes Wille soll geschehen – wie im Himmel, so auf Erden.

Wir sollen unser Zusammenleben nach Gottes Ordnung gestalten. Das kann sogar geschehen, wenn die Leute nicht an Gott glauben. Die Errungenschaften unseres Sozialstaates sind zwar ohne das Evangelium in Deutschland nicht zu erklären, aber er funktioniert (erst mal?), auch wenn die Leute nicht an Gott glauben.

Das gehört zum Hintergrund, zu den Bühnenbildern, wenn Jesus vom Reich Gottes spricht. Das Reich Gottes ist **nahe**. Jesus geht noch einen Schritt weiter:

II. Das Reich Gottes ist da!

Nicht nur **nah**, sondern **da**. *Woran erkennen wir das Reich Gottes?*

Heilung. Erneuerung der Gesundheit als Zeichen der angebrochenen und kommenden Gottesherrschaft. **Befreiung** von den Mächten der Finsternis. Jesus hat das Reich Gottes nicht nur angekündigt, Er hat es verkörpert, gelebt, umgesetzt, zu den Menschen gebracht.

Mt 12:28: ***Wenn ich die Dämonen nun aber mit der Hilfe von Gottes Geist austreibe, dann ist doch das Reich Gottes zu euch gekommen.***

Das Reich Gottes ist nicht nur jenseitig, es ist hier.

Das Reich Gottes ist nicht nur zukünftig, es ist jetzt.

Jesus stellt nicht in Aussicht: *wenn ihr mir glaubt, dann werdet ihr in den Himmel kommen*, sondern er sagt: *das Himmelreich kommt zu euch!*

Gott handelt auf der Erde. Er hat durch Jesus ein neues Kapitel der Weltgeschichte aufgeschlagen. Er ruft Menschen in Seine Nachfolge und in Seine Gemeinde (das persönliche Heil). Er will die Welt verändern, die Kulturen und Gesellschaften, das Miteinander der Menschen (das universale Heil). Am liebsten beides! Aber Gottes Wille kann auch da beginnen, wo Menschen (noch) gar nicht an Ihn glauben. Gesellschaftliche Veränderungen. Das alles muss nicht in die Bekehrung münden. Der Täter muss noch nicht einmal Christ sein.

Bsp: der **Gottesfrieden** (lateinisch *Pax Dei*), dämmte die endlosen Adelsfehden ein; die **Waffenruhe Gottes** (*Treuga Dei*), verbot die Kriegsführung an verschiedenen Wochentagen (z. B. Donnerstags bis Sonntags) oder zu Festzeiten des Kirchenjahres. *Finsteres Mittelalter?* – Üble Nachrede!

Viele Anliegen Gottes haben sich ausgebreitet. „**Die Etablierung universaler Menschenrechte**, die Abschaffung der Sklaverei, der Aufbau karitative Strukturen – all das ereignete sich in den Regionen, die mit dem Evangelium geprägt worden.“

Das Reich Gottes ist nahe. Das Reich Gottes ist da – aber noch lange nicht vollendet. Es gibt immer noch Krieg, Vertreibung, Unterdrückung, Ausbeutung... Deshalb:

III. Das Reich Gottes kommt

Off 12:10: ***Daraufhin hörte ich eine mächtige Stimme im Himmel rufen: »Jetzt ist der Sieg errungen! Gott hat seine Macht unter Beweis gestellt, die Herrschaft gehört ihm. Von jetzt an regiert der, den er als König eingesetzt hat, Christus.*** (NGÜ)

Was denn nun? Ist es schon da, oder kommt es erst noch? – Die Antwort lautet: Ja. (also beides!) Schon und noch nicht.

III: Zwei Linien. Einerseits wird das Reich Gottes als etwas Gegenwärtiges beschrieben. Andererseits ist es etwas Zukünftiges. Noch befindet sich das Reich Gottes also in der Entwicklung.

Vgl. Himmelreichgleichnisse. Deshalb erzählt Jesus so viele Geschichten und Beispiele aus der Landwirtschaft, die von langsamem, aber stetigem Wachstum sprechen. Irgendwann wird es sich durchsetzen!

Dürfen wir den Himmel auf Erden erwarten? – Wir sollen uns auf jeden Fall für den Willen Gottes einsetzen. Wir dürfen erwarten, dass sich der Wille Gottes auf der Erde ausbreitet. Wir dürfen Transformation erwarten. Das hat es – wie gezeigt – auch alles schon gegeben. Gott wird Seine gute Herrschaft auf dieser Erde aufrichten.

Reich Gottes:

Die Gemeinde? – Ja, sie ist Teil des Reiches Gottes, aber nicht alles.

Das Jenseits? – Ja, da wird Reich Gottes sein, aber es hat schon begonnen.

Gottes Neue Welt? – Auf jeden Fall! Dann ist es vollendet. Gott wird nicht eher ruhen, bis Seine Herrschaft sich überall ausgebreitet hat.

Und deshalb – jetzt kommen wir ins Spiel! – ist der vierte Punkt so wichtig.

IV. Das Reich Gottes wird verkündigt!

Mt 10:7: **Geht und verkündet: »Das Himmelreich ist nahe.«** (NGÜ)

Und sie taten es. Auch später, als Jesus nicht mehr da war. Auch andere, die anfangs gar nicht zu Jesus gehörten (Bsp: Apg 8:12, 19:8, 23:23, 28:31). Irgendwann auch in Deutschland. Im Süden die Römer. Im Norden v.a. Briten. Deutsche (Missionare) zogen dann weiter nach Skandinavien, Polen, Amerika, Afrika, Asien, Ozeanien...

Gott sei Dank, dass es immer wieder Menschen gegeben hat, die diesen Auftrag ernst genommen haben: geht und verkündigt das Reich Gottes! Gott sei Dank, dass es immer wieder Christen gab, die sich des Evangeliums nicht geschämt haben, weil sie wussten, es ist eine Kraft Gottes zur Rettung – zur Rettung jedes einzelnen und zur Rettung der Welt. Nach allem, was bisher gesagt wurde, ist das Reich Gottes wichtig, erstrebenswert, kostbar. Ich will es haben! **Wie komme ich dahin? Wie bekommen ich Anteil an der Königsherrschaft Gottes?** Das ist die entscheidende Frage.

C. Zusammenfassung und Appell

Mt 23:13: **»Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich. Selbst geht ihr nicht hinein, und die, die hineingehen wollen, lasst ihr nicht hinein.**

Kein Automatismus! Selbst wenn es sich ausbreitet, selbst wenn der Wille Gottes die Welt prägt, selbst wenn biblische Werte aufgenommen werden, selbst wenn es verkündigt wird, dann heißt das noch lange nicht, dass *jeder* dazu gehört. Nicht jeder, der es hört, erlebt, seine Früchte genießt.

Du kannst das Reich Gottes sehen, aber du bist noch kein Bürger des Reiches.

Du kannst das Reich Gottes erleben, aber du gehörst nicht unbedingt dazu.

Du kannst die Vorzüge des Reiches Gottes genießen, aber du bist vielleicht kein Teil davon.

Es braucht offenbar noch etwas anderes. Einen bewussten Schritt.

Markus 10:15: *Ich sage euch: Wer das **Reich Gottes** nicht wie ein Kind annimmt, wird nicht **hineinkommen**.*«

Das Evangelium vom Reich Gottes wird verkündigt. Das Reich Gottes breitet sich aus. Das tut Gott – mit uns und ohne uns. Ob wir dazu gehören, ist immer eine Entscheidung.

Das Reich Gottes ist nicht (nur) zukünftig, es ist jetzt.

Das Reich Gottes ist nicht (nur) jenseitig, es ist hier.

Das Reich Gottes wird einmal in Herrlichkeit und Pracht, in Frieden und Gerechtigkeit sichtbar werden. Das, was wir erahnen, was wir als kleines Pflänzchen sehen, was wir in dem Handeln der Menschen, sogar in manchen staatlichen Ordnungen schon sehen, das wird wachsen, und einmal wird Jesus selbst erscheinen, um Seine Herrschaft zu vollenden – ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit.

Du kannst dich entscheiden, dabei zu sein.

Fragen:

1. Was ist dir in dieser Predigt klar geworden?
2. Was fällt dir ein, wenn du an das Reich Gottes denkst?
3. Wo siehst du das Wachsen des Reiches Gottes?
4. Was trägst du dazu bei, das Reich Gottes auszubreiten?